

## **In Staatskunde geschlafen? Hier ein paar Anhaltspunkte:**

Die Schweiz ist ein kleiner Bundesstaat mit einer Fläche von 41285 km<sup>2</sup> und 7,3 Millionen Einwohnern und Einwohnerinnen. Allerdings sind nur Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, stimm- und wahlberechtigt (4,7 Millionen). Das Frauenstimmrecht wurde in der Schweiz erst im Jahre 1971 eingeführt; heute ist es unverständlich, warum um diese an sich selbstverständliche Reform so zäh hatte gerungen werden müssen. In einzelnen Kantonen ist auch Wahl- und Stimmrecht für AusländerInnen möglich. Besorgniserregend ist die Stimmbeteiligung: Sie beträgt selten mehr als 40%, zuweilen liegt sie gar unter 30%. Das bedeutet, dass jeweils weniger als 20% der Stimmberechtigten bestimmen konnten, ob eine Vorlage angenommen oder abgelehnt wurde.

### **Die Bundesversammlung**

Unser Parlament ist nach dem Zweikammersystem organisiert. Der **Nationalrat** zählt 200 Mitglieder, die sich auf die Kantone im Verhältnis zu deren Wohnbevölkerung verteilen. Diese Sitzverteilung wird alle zehn Jahre neu festgelegt. Die Abgeordneten werden für eine Amtsdauer von vier Jahren durch Proporzwahl bestimmt, wobei jeder Kanton einen Wahlkreis bildet. Gewisse Kantone stellen rund dreissig Abgeordnete, andere nur deren zwei oder drei.

Die kleine Kammer - der **Ständerat** - vertritt die Kantone und zählt 46 Mitglieder (zwei je Kanton und eines je Halbkanton), die vom Volk nach kantonalem Recht für eine Dauer von vier Jahren bestimmt werden.

Die beiden Kammern haben die gleichen Befugnisse: Sie erlassen Bundesbeschlüsse und -Gesetze (z. B. die Gen-Lex), genehmigen Staatsverträge, nehmen die Staatsrechnung ab etc. Als Vereinigte Bundesversammlung (beide Kammern zusammen) wählen sie die Mitglieder des Bundesrates und des Bundesgerichtes.

Das Schweizerische Parlament ist ein **Milizparlament**, das heisst, die Ratsmitglieder üben ihr Amt nebenamtlich aus. Es tagt normalerweise 4 Mal pro Jahr während drei Wochen (Sessionen). In der übrigen Zeit werden in den Kommissionen die Geschäfte fürs Plenum vorbereitet, sie tagen durchschnittlich 3-4 Tage pro Quartal. In der **Nationalratskommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK)** sitzen 25 Mitglieder entsprechend der Verteilung im Nationalrat (Ständeratskommissionen haben 13 Mitglieder).

Der Film begleitet 5 Mitglieder der WBK, die ein Gesetz zur Gentechnologie im Ausserhumanbereich ausarbeiten soll. Sie treffen sich im Zimmer 87 des Bundeshauses. Der Zugang für das Filmteam ist nicht gestattet, die Kommissionen debattieren im Geheimen.

"Mais im Bundeshuus" verfolgt die Abenteuer dieser Kommission, begleitet die Abgeordneten bei ihrer Arbeit. und zeigt die Ränkespiele in diesen Politthriller. Die Wirtschaftsvertreter und Anhänger dieser revolutionären Technik treffen auf heftigen Widerstand der Genteckritiker, die befürchten, dass alles ausser Kontrolle gerät.

### **Gentech-Food auf unseren Tellern?**

Im Herbst 2002 wird die umstrittene Vorlage im Parlament behandelt. Die Wandelhallen füllen sich und ein letztes Seilziehen beginnt...

Spannend und witzig zeigt der Film die Machtspiele, aber auch die Grenzen unseres Politsystems. Eine Parabel auf die Macht - nicht nur in der Politik.